

*Roth, Susanna: Laute Einsamkeit und bitteres Glück. Zur poetischen Welt von Bohumil Hrabals Prosa.*

Peter Lang, Bern u. a. 1986, 290 S. (Slavica Helvetica 25).

Die Bedeutung des tschechischen Schriftstellers Bohumil Hrabal für die moderne tschechische Literatur ist groß, auch wenn seine Werke relativ selten übersetzt werden und daher dem ausländischen Leser kaum bekannt sind. So kommt die Dissertation der Schweizer Slavistin Susanna Roth mehr als gelegen, um uns den Autor und sein Werk ein wenig näherzubringen.

Die Verfasserin gliedert ihr Buch in zwölf Kapitel, in denen sie zuerst Hrabals Biographie vorstellt, seine Rolle in der tschechischen Gegenwartsliteratur darstellt, ihn in Verbindung mit den früheren literarischen Strömungen des 20. Jahrhunderts bringt, seine Vorbilder Karel Čapek, Vladislav Vančura und Jaroslav Hašek vorstellt und ihren Einfluß auf ihn verdeutlicht, die Spezifik seiner Texte und Helden genau darstellt, um schließlich zwei Kapitel allein dem bedeutenden Werk Hrabals „Allzulaute Einsamkeit“ [Příliš hlučná samota] zu widmen.

Sie beschließt ihr Buch mit zahlreichen Interviews mit Hrabal im tschechischen Original, etlichen Kostproben seines Schaffens und läßt seine zwei Künstlerfreunde, Vladimír Boudník und Egon Bondy, selbst durch ihre Werke zu Wort kommen, um so die für Hrabal bedeutende Schaffensperiode der fünfziger Jahre zu verdeutlichen.

Das Buch „Laute Einsamkeit und bitteres Glück“ ist eine Arbeit, die auch den literaturinteressierten Laien zufriedenstellen wird, da sie einen guten Überblick von der Situation vermittelt, in der der Autor lebt und aus der er für sein Schaffen schöpft. Obwohl man ein alphabetisches Namensverzeichnis vermißt, erfüllt die Arbeit alles in allem eine wichtige Informationsaufgabe.

Heidelberg

Hana Vasicek